Bad-Kaufheim, d. 6. September 1915.

Lieber Freund! Ihre letzte Karte habe ich seiner Zeit erhalten, verzeihen Sie mir, dass ich sie nicht sogleich beantwortet habe. Ich möchte gerne wissen, wie es Ihnen geht; schreiben Sie mir bitte nächstens wie es Ihnen gesundheitlich und sonst geht, was Sie studieren usw. Ich werde mich mit Ihrem Schreiben sehr freuen.- Was mich betrifft, so lerne ich hauptsächlich Sprachen, englisch und französisch, dagegen beschäftige ich mich wenig mit Medizin. Im Talmud habe ich 55 Blatt durchgenommen, ich wiederhole die Bibel und lese manches von der Litteratur.

Ich habe hier einen interessanten Mann kennen gelernt, Herrn Abron Marcus aus Krakau, der hier sich zur Kur aufhielt. Wahrscheinlich haben Sie den Namen dieses hochgelehrten und frommen Mannes gehört. Falls Sie seine Bücher gelesen haben (die wichtigsten sind: „Barsilai", oder „Sprache als Schrift der Psyche" und „Chassidismus), bitte ich Sie mir Ihre Meinung zu schreiben; falls nicht, rate ich Ihnen, sich mit den Schriften bekannt zu machen; vielleicht finden Sie sich auch in der Universitätsbibliothek. Der Mann ist ein grossartiger Philologe und Kenner der Kabala. Ich habe von ihm sehr viel gelernt;

ich habe ihn täglich aufgesucht
und bei ihm vieles auf den
Gebieten der Sprachwissenschaft,
Kabala, Orientologie und
teilweise Archäologie gelernt. –
Heute ist Herr Grünberg mit der
Frau nach Heidelberg verreist;
sehr schade für uns; ich achte
diesen Menschen; bei den Talmud-
Studien hat er sich auch als
guter Kenner des Faches herausgestellt.
Nun möchte ich Ihnen zum
Jahreswechsel ein frohes, gesundes
Jahr wünschen, reich an
fruchtbarer, freudebringender
Arbeit; mögen Ihre Wünsche
in Erfüllung gehen, dass Sie
Ihren Zielen näher kommen.
Ich werde bei Nebenzahl bleiben,

wo ich gewöhnlich bete. - Viel
Glück nochmals zum Neuen Jahr
und eine גמר חתימה טובה !

Ihr

Jehoschua Leibowitz

Schweiz.

Herrn

stud. phil. David Kahan

Basel.

Klingelbergstr. 25.

Abs.

O. Leibovitch, Bad-Nauheim, Parkstr. 24.